

# PROTOKOLL

---

4. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

---

DES VEREINES „LIFECIRCLE“

---

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

---

19. MAI 2016/ 19.00 UHR

---

IN OBERWIL

---

Gemäss den Statuten erfolgt die Beschlussfassung mit einem einfachen Mehr und für Statutenänderungen wird eine 2/3 Mehrheit benötigt. Die Statuten befinden sich auf der Internetseite:  
[http://www.lifecircle.ch/pdf/lifecircle\\_Vereinsstatuten.pdf](http://www.lifecircle.ch/pdf/lifecircle_Vereinsstatuten.pdf)

Anwesend:	Vizepräsidentin	Erika Preisig
	Anwalt	Moritz Gall
	Buchhalter/Kassier	Markus Lüthi
	Protokollführerin	Yvonne Mischler
	Aktuar	Ruedi Habegger
	Mitglieder	28 Mitglieder/30 Stimmen
	(Herr von Möhlemann legte 2 Stimmvollmachten von Erika Weber und Ursula Haug vor)	
	Nichtmitglieder	4 Nichtmitglieder

Abwesend: Präsidentin

Beatrice Zurbrügg

## **TRAKTANDEN**

1. Begrüssung durch die Präsidentin
  - 1.1 Wahl der Stimmzähler und des Tagespräsidenten
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Jahresbericht 2015 der Präsidentin
4. Jahresrechnung 2015
  - 4.1. Bericht des Kassiers
  - 4.2. Bericht der Revisionsstelle
5. Entlastung des Vorstandes (Leitung Tagespräsident)
6. Wahlen
7. Anträge vom Vorstand und von den Mitgliedern
8. Beschlussfassung über das Jahresbudget
9. Diverses

## **1. Begrüssung durch die Präsidentin**

Pünktlich eröffnete die Vizepräsidentin E. Preisig die 4. Generalversammlung und begrüßte die Anwesenden.

1.1. Es wurde ein Stimmzähler Herr G. Gass gewählt und Herr F. Schoolart zum Tagespräsidenten.

## **2. Genehmigung der Traktandenliste**

Die Traktandenliste wurde einstimmig genehmigt.

## **3. Jahresbericht 2015 der Präsidentin**

Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen. Frau E. Preisig teilte mit, dass das Sterbezimmer in Basel per Ende Februar geschlossen werden musste und man eine neue Räumlichkeit in Liestal gefunden hat. Im März hatte die erste Begleitung stattgefunden. Frau E. Preisig ist mit der Lage nicht ganz glücklich, die Wohnung ist zwar schön, aber sie liegt in einem Industriegebiet, entsprechend ist die Umgebung nicht so anschaulich.

## **4. Jahresrechnung 2015**

4.1. Herr M. Lüthi stellte die Jahresrechnung 2015 vor. Es gab einen nie erwarteten Gewinn von über SFr. 213'500.--. Dies unter anderem durch den erneuten Zuwachs von Mitgliedern und die grosse Zuwendung SFr. 162'500.— von Eternal Spirit. Die Budgetzahlen wurden weitgehend unterschritten, ausser die Portospesen sind höher ausgefallen, weil nun neu jedes Jahr Mitgliederausweise versendet werden. Der Verein hat somit ein Vermögen von über SFr. 340'000.--.

4.2. Die Jahresbericht vom 31.12.2015 wurde von der Firma Straumann Treuhand AG kontrolliert, resp. es wurde ein Review (prüferische Durchsicht) durchgeführt und es gab keine Beanstandungen.

Die Jahresrechnung und der Bericht wurden einstimmig angenommen.

## **5. Entlastung des Vorstandes**

Herr F. Schoolart übernahm die Abstimmung und der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

## **6. Wahlen**

Dieses Jahr ist kein Wahljahr, da der Vorstand im letzten Jahr für 3 Jahre gewählt wurde. Im letzten Vereinsjahr gab es Unstimmigkeiten zwischen Frau E. Preisig und B. Zurbrügg. Auch konnte sie krankheits halber eine längere Zeit nicht mehr für den Verein tätig sein. Sie kündigte die Sekretariatsstelle bei „lifecircle“. Die Vizepräsidentin und Herr

M. Gall versuchten mehrfach, sie zu kontaktieren, um heraus zu finden, ob sie das Amt als Präsidentin behalten wolle. Sie hat auf keine der Anfragen geantwortet und somit auch nicht demissioniert. Der Vorstand wusste bis zum Zeitpunkt der GV nicht, ob Frau B. Zurbrügg doch noch erscheinen würde, was aber nicht geschah. Somit kennt man keine genauen Gründe für ihr Verhalten. Frau E. Preisig schlägt vor, die Präsidentin abzuwählen und sie selber würde sich wieder für dieses Amt zur Verfügung stellen. Sie schlug zu ihrer Entlastung vor, ihre Schwester Frau Marie-Louis Habegger als Vizepräsidentin in den Vorstand zu wählen. Auf die Frage, ob jemand von den Anwesenden die Vize- oder die Präsidentschaft übernehmen wolle, meldete sich niemand. Ein Mitglied stellte die Frage, ob die GV die Befugnis hätte, die Amtsdauer von 3 Jahren zu verkürzen. Herr M. Gall bestätigte, dies sei möglich. Ein Mitglied gab zu bedenken, man sollte kein weiteres Familienmitglied in den Vorstand wählen, dies könnte falsch ausgelegt werden, auch Frau E. Preisig stimmte diesem Einwand zu. Eine Person bemängelte, dass man von den Problemen im Vorfeld nicht informiert wurde. Der Vorstand antwortete, dies sei unmöglich gewesen, denn man hätte bis zum Beginn der GV nicht gewusst, ob die Präsidentin doch noch erscheinen würde. Auch stellte sich die Frage, ob genug Stimmen vorhanden wären, um sie abzuwählen. Herr M. Gall erklärte, dass die GV mit den anwesenden Mitgliedern dazu befugt sei und die Vizepräsidentin würde dann automatisch nachrücken ohne Abstimmung. Man einigte sich, dass man an dieser GV keine Vizepräsident/in wählen sollte. Darauf stellte ein Mitglied offiziell den Antrag Frau B. Zurbrügg abzuwählen, dieser wurde mit einer Enthaltung einstimmig angenommen. Der Tagespräsident leitete dann die Abstimmung ein, die Präsidentin abzuwählen. Dies wurde ebenfalls bei einer Enthaltung und 29 Ja-Stimmen angenommen. Somit ist Frau E. Preisig die neue Präsidentin von „lifecircle“.

## **7. Anträge aus dem Vorstand und von den Mitgliedern**

Von den Mitgliedern wurden keine Anträge eingereicht. Der Vorstand stellte noch Möglichkeiten vor, wie der Verein sein Geld verwenden könnte:

1. Ein Haus in Dittingen als reine Kapitalanlage kaufen. „lifecircle“ hat von einem Mitglied den Vorschlag erhalten, sein Haus zu einem günstigen Preis zu übernehmen. Markus stellte diese Liegenschaft mit einem Bild vor. Die Bank würde die Übernahme der 2 Hypotheken in Höhe von Total SFr. 510'000.-- bewilligen, wenn die Mitglieder damit einverstanden wären. Dies gäbe einen Zins von SFr. 11'040.— pro Jahr. Das Haus sei in einem guten Zustand. Man würde es vermieten und könnte so einen besseren Gewinn erwirtschaften für das investierte Geld.
2. Ein Projekt „Chreemer Kari-Haus“ eine Wohngenossenschaft in Biel-Benken mit einem zinsfreien Darlehen von SFr. 50'000.— zu unterstützen. Frau E. Preisig ist im Vorstand dieses Projektes mit dem Thema gemeinsames Wohnen mit behindertengerechten Räumlichkeiten. Das Darlehen wäre auf 5 Jahre befristet. Es besteht ein grosses Bedürfnis nach Wohnmöglichkeiten, wo ältere und/oder einsame Menschen entsprechend gefördert und unterstützt werden. Diese Wohn-

genossenschaft wird von den Ärzten und der Spitex in Biel-Benken so gut betreut, dass man später nicht in ein Altersheim umziehen muss. Auf die Frage, ob auch Auswärtige eine Möglichkeit auf einen Platz bekämen, wurde erklärt, dass die Einheimischen Vorrang hätten, aber dies nicht ausgeschlossen sei. Ein Mitglied betonte, dass er dieses Projekt sehr gut findet, da dieses Projekt im Sinne und Interesse des Vereines ist, hingegen der Hauskauf in Dittingen als Heikel betrachte, dies könnte für die Medien unter dem Motto: „hat dieser Verein zu viel Geld und weiss nicht wohin damit!“ ein gefundenes Fressen sein.

3. Projekt Himmelried – Herr Habegger kaufte ein Haus in Himmelried und wird in seinem Heim, Mitgliedern die in die Schweiz reisen müssen, ein paar Tage ein würdiges Zuhause geben, indem er sie als seine privaten Gäste bei sich aufnimmt. Herr Habegger hat schon mehrfach erlebt, dass Personen aus Angst, die Reise wegen schwerer Krankheit nicht mehr zu schaffen, früher als wirklich nötig eine Freitodbegleitung eingehen müssen. Diesen Mitgliedern möchte er die Möglichkeit geben, noch ein paar Tage/Wochen in einem wunderbaren Umfeld im Grünen zu verbringen. Der Umbau auf Rollstuhlgängigkeit soll durch zweckgebundene Spenden an „lifecircle“ finanziert werden, die dann von „lifecircle“ als Darlehen für diesen speziellen Zweck zur Verfügung gestellt werden. Für dieses Projekt hatte „lifecircle“ einen Spendenaufruf gestartet und bis jetzt sind bereits SFr. 48'000.— auf ein zweckgebundenes, gesichertes Konto eingegangen. Dieses Geld wird ausschliesslich nur für den entsprechenden Umbau genutzt. Ein Mitglied äusserte, der Verein sollte kein zusätzliches Darlehen in dieses Projekt stecken. Mehrere Mitglieder sind aber der Meinung, dass jedes einzelne Mitglied dieses Projekt unbedingt unterstützen sollte mit einer Spende auf das „Himmelried-Konto“. Man solle doch nochmals bei den Mitgliedern einen entsprechenden Aufruf starten. Die Frage, ob man in Himmelried regelmässig Sterbehilfe leisten könnte, wurde klar verneint, da man in einem Wohnquartier keine Bewilligung erhalten würde. Dies wäre auch beim Haus in Dittingen der Fall.
4. Die Abstimmung über den Hauskauf in Dittingen wurde mit 26 zu 2 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Somit wird dieser Hauskauf nicht realisiert.

Die nächste Abstimmung über das Darlehen für das Projekt Chreemer Kari-Haus wurde hingegen einstimmig angenommen.

Beim Projekt Himmelried gab es keine Abstimmung, es war mehr als Information resp. Aufruf gedacht, da dies eben von den Mitgliedern selber unterstützt werden sollte.

Frau E. Preisig betonte immer wieder, wer ein ähnliches Projekt kenne oder selber etwas aufbauen möchte, das im Sinne des Vereines sei und Unterstützung benötige, sei es als Spende oder Darlehen, solle sich an den Vorstand wenden. Der Antrag würde dann geprüft und entsprechend beurteilt.

Es gab noch eine Frage, wie die einzelnen Mitgliedern haften, wenn z.Bsp. solche Darlehen nicht mehr zurückbezahlt würden oder der Verein in Konkurs gehen müsste. Herr M. Gall erklärte, dass die Mitglieder nur mit dem festgesetzten Mitgliederbeitrag für das laufende Jahr haften und nicht mehr.

## 8. Beschlussfassung über das Jahresbudget

Herr M. Lüthi erläuterte das Budget 2015, erwartet wird ein Gewinn von fast SFr. 200'000.--. Man ging von einer höheren Zahl an Mitgliedern aus und rechnete wieder mit einer Zuwendung von Eternal Spirit. Die Ausgaben wurden vom Vorjahr übernommen. Auch Spenden in Höhe von SFr. 10'000.-- wurden wieder budgetiert, die man zur Unterstützung von geeigneten Projekten verwenden möchte. Geplant ist in diesem Jahr mehr Veranstaltungen zu organisieren, wie z. Bsp. Streitgespräche oder Infoabende, z. Bsp.: „wie füllt man eine Patientenverfügung aus“. Herr M. Lüthi budgetierte die Zuwendung von Eternal Spirit auf SFr. 150'000.—. Er ist sich sicher, dass aufgrund der bereits eingegangenen Anmeldungen, diese Zahl realisierbar sei, trotz der Probleme mit dem Sterbezimmer. Ein Mitglied fragte, ob diese Zuwendung auf der Anzahl Sterbehilfe basiert. Dies wurde bejaht, aber dieser Überschuss wird für gute Zwecke vom Verein weiterverwendet. Das Budget wurde einstimmig angenommen.

## 9. Diverses

- Ein Mitglied fragte, was ist, wenn etwas mit Frau E. Preisig passieren würde? Die Präsidentin hatte sich diese Gedanken auch schon gemacht und schon etwas vorgesorgt. Sie hat in nächster Zeit ein Gespräch mit einem 72-jährigen Arzt in Binningen, der interessiert daran wäre zu helfen resp. einzuspringen. Wegen dem Alter macht sie sich keine Sorgen, da sie erfahren hat, dass eine 90-jährigen Ärztin, 25 Jahre davor auch auf diesem Gebiet gearbeitet hatte.
- Auch wurde gefragt, was passiert, wenn die Sterbehilfe in Liestal nicht mehr mögliche wäre. Frau E. Preisig klärte die anwesenden Mitgliedern über ihre Schweigepflicht auf und bat etwaige Pressemitglieder den Raum zu verlassen. Unter der Schweigepflicht erläuterte die Präsidentin, dass sie noch gar keine Bewilligung für Liestal erhalten hätte und diese Sorge somit berechtigt sei. Die Behörden lassen sich Zeit, um eine Bewilligung auszustellen. Im Moment gibt es keine anderen Alternativen ausser das Homomobil, dass man als Notlösung gekauft hatte. Frau E. Preisig hofft natürlich sehr, dass dieser nie zum Einsatz kommen wird.
- Frau E. Preisig trennte sich von Dignitas, um im Ausland eine Legalisierung der Sterbehilfe zu erreichen. Sie stiess bereits in der Schweiz an gewisse Grenzen, z.Bsp. hatte sie bis vor kurzem noch von den Ärzten der Memory Clinic Basel immer eine Beurteilung erhalten, ob Demente noch urteilsfähig sind, um ihnen die Freitodbegleitung zu ermöglichen. Doch nun hat Herr Prof. R. Kressig als Vorsteher der Memory Clinic allen angestellten Ärzten kategorisch verboten weitere Beurteilung zu machen, auch Exit hat damit sehr Mühe. Briefe vom Professor sind zum Teil unter der Gürtellinie. Da Herr R. Kressig seine Anweisungen nicht begründen will weder gegenüber Exit noch Eternal Spirit, hat die Präsidentin diese nun an die Presse übergeben. Auch stellt sich die Frage, warum

Herr R. Kressig so ein Verbot überhaupt ausspricht, er ist auch noch der Verantwortliche vom Felix Platter Spital in Basel.

Ein Mitglied betonte wie dankbar er sei, dass es diesen Verein gäbe und bedankte sich beim Vorstand für die geleistete Arbeit und wünschte weiterhin alles Gute.

Die Präsidentin beendete die Sitzung um 21.00 Uhr und lädt zum Apéro ein.

Die Präsidentin:

  
\_\_\_\_\_  
Erika Preisig

Die Protokollführerin:

  
\_\_\_\_\_  
Yvonne Mischler

Datum: 23.5.2016

